



### Kurzchronik der Gemeinde Herzogenbuchsee

Aus Anlass des 30-jährigen Jubiläum der Einweihung der Kirche

Am 15. Dezember 1985 wurde das heutige Gotteshaus eingeweiht. Als grosse Überraschung wurde diese Einweihung von Stammapostel Urwyler gehalten. In seiner Begleitung waren Bezirksapostel Fehr, die Apostel Dessimoz, Kainz, Teucher, Hänni und auch Bischöfe Hirschi und Meier. Apostel Teucher ist kurz nach diesem Gottesdienst verstorben.

Die Gemeinde lebte sich rasch im neuen Gotteshaus ein und genoss die gut geheizten Kirchenraum und Nebenräume. Dies war auch eine grosse Entlastung für unser Trudi Sollberger – sie hatte bisher immer darüber gewacht, dass alles in Ordnung war.

In den vergangenen 30 Jahren dienten acht Vorsteher der Gemeinde, eine grosse Belastungsprobe und Herausforderung für die Gemeindemitglieder und die Amtsträger; andererseits dürfen sie sich freuen, dass ein Bezirksevangelist und unser heutiger Bezirksältester aus der Gemeinde hervorgegangen sind.

Weitere Amtsträger wurden als Vorsteher in andere Gemeinden berufen: nach Langnau, nach Huttwil, nach Balsthal, und nach Wasen. Dafür kam ein Evangelist nach der wSchliessung der Gemeinde Niederbipp als Vorsteher in die Gemeinde Herzogenbuchsee.

Trotz dieser häufigen Wechsel im Ämterkreis dürfen wir feststellen, dass unsere Gemeinde im Glauben steht! Kein Gottesdienst musste mangels Dienstleitenden ausfallen und unser Chor konnte mit ganz seltenen Ausnahmen immer den Gottesdienst umrahmen. Auch die Kinder können in der Sonntagsschule ihre Glaubensgrundlagen erhalten. Wir sind dankbar, dass das Gotteshaus und die Umgebung immer sauber und aufgeräumt sind. Wir danken den vielen sichtbaren und unsichtbaren helfenden Händen!

Heute zählt die Gemeinde 185 Mitglieder, davon erfreulicherweise wieder 11 Kinder, sie sind die Zukunft unserer Kirche!

Wir wollen an dieser Stelle auch all unseren Heimgegangenen Gemeindemitglieder und speziell unserer in den letzten dreissig Jahre verstorbenen Amtsträger gedenken.

Wir vergessen wir auch Gottfried Maurer und Moritz Bärtschi nicht, die vor rund 100 Jahren den Grundstein zu unserer Gemeinde gelegt haben - die Gedanken an unsere Glaubens-Pioniere sollen uns Ansporn sein, unsere Anstrengungen auf eine Weiterentwicklung und Vollendung unseres Glaubens auszurichten. Bleiben wir eine lebendige Glaubensgemeinschaft, wo jeder seinen Nächsten höher achtet als sich selbst und wir gemeinsam darauf warten, dass die Sichel zu Ernte angesetzt wird.